

Drucken geht auch umweltfreundlich

→ **SERIE DRUPA** (IV) Das Düsseldorfer Druckstudio zeigt, wie man Strom spart und den Chemie-Einsatz senkt

VON JAN DREBES

DÜSSELDORF Druckereien sind oft nicht umweltfreundlich: Sie verbrauchen Papier und damit Holz, viel Wasser, fressen Strom und verarbeiten Chemikalien. Dass das auch anders geht, beweist zum Beispiel die Düsseldorfer Druckstudio GmbH. Beim Thema Nachhaltigkeit nennt sich das Unternehmen „Vorreiter“. Zu Recht?

„Wir haben in den vergangenen fünf Jahren rund eine halbe Million Euro allein in Umwelttechnologien investiert, um ökologisch und ökonomisch nachhaltig zu produzieren“, sagt Firmengründer und Geschäftsführer Werner Drechsler. Die Druckerei produziert mit 83 Mitarbeitern Broschüren, Magazine und Edelpackungen vornehmlich für Unternehmen der Auto- und Luxusgüterindustrie und der Telekommunikationsbranche. Zu den wichtigsten Kunden gehören Vodafone, Ford, Renault und Kosmetikhersteller wie L'Oréal. Um



Werner Drechsler hat das Düsseldorfer Druckstudio gegründet. FOTO: GABRIEL

solche Kunden zu gewinnen, sei nachhaltiges Management wichtig, sagt Drechsler. Zusammen mit Energieberatern krepelten er und seine beiden Mitgeschäftsführer ab 2008, später auch im Rahmen des Ökoprotect-Projektes des Landes NRW, den gesamten Betrieb um. Jetzt erleuchten Energiesparlampen sämtliche Büros und die Produktionshalle, eine Solaranlage speist Strom ins Elektrizitätsnetz

ein, und die Abwärme der Maschinen wird zum Heizen der Gebäude genutzt. So konnte Druckstudio 2010 seine alte Ölheizung abschaffen und sich unabhängig von fossiler Energie machen.

Denn selbst der Strom, den die Druckerei einkauft, wird aus erneuerbaren Energien gewonnen. „Wir sparen schon jetzt rund 485 Tonnen Kohlendioxid und 42 000 Euro an Energiekosten im Jahr ein.“ Die Amortisationszeit der meisten Investitionen verkürzt sich durch die hohen Energiepreise zusätzlich“, sagt Drechsler.

Bleiben Papier-, Wasser- und Chemikalienverbrauch als umweltschädliche Faktoren. Doch auch hier hat die Druckstudio GmbH gehandelt: Die Produktion der Firma hat das Zertifikat der Nichtregierungsorganisation „Forest Stewardship Council“ (FSC) und trägt damit zu einer nachhaltigen Waldwirtschaft bei. Die Druckmaschinen stammen vom Weltmarktführer Heidelberger Druckmaschinen,

werden regelmäßig ausgetauscht und sind so stets auf dem neuesten Stand umweltschonender Technik. Zusätzlich wurden sie mit Filtrationsanlagen ausgestattet, so dass das für den Druck benötigte Wasser nur dreimal statt zwölfmal im Jahr gewechselt werden muss.

Zudem verwendet der Betrieb als erste Druckerei weltweit ein komplettes Set aus Bio-Farben und -Lacken. „Eine völlig chemiefreie Produktion ist zwar nicht drin“, räumt Drechsler ein, „aber wir haben heute alles umgesetzt, was in Sachen umweltschonende Techniken für Druckereien möglich ist.“ Seit Beginn der Umstellungen im Jahr 2006 habe sich der Umsatz auf knapp 16 Millionen Euro vervierfacht.

Nachhaltigkeit hat für den 58-Jährigen aber auch eine soziale Komponente. „Wir beteiligen unsere Mitarbeiter am Erfolg des Unternehmens und unterstützen zahlreiche Projekte für benachteiligte Kinder in der Region Düsseldorf“, nennt Drechsler Beispiele.